

Redebeitrag
Plenum, 21.03.2016
Dok. 99 – Resolutionsvorschlag Tihange 2m und Doel 3
-Michael Balter-

-Es gilt das gesprochene Wort-

Tihange 2 und Doel 3 – Eine „Never ending Story –

Meine Damen und Herren,

bereits vor drei Jahren als der angesprochene und von der Mehrheit in ihrem Gegenvorschlag erwähnte Resolutionsvorschlag ins Parlament kam, hatten wir unsere Befürchtungen, dass dies wieder einmal, einer von Sonntagsreden geprägter Vorschlag war, der alle Türen offen lässt und nichts bringen wird.

Entsprechend der Inkonsequenz haben wir als konsequente Atomstromgegner auch dagegen gestimmt.

Und die Menschen in Belgien und auch im benachbarten Ausland sind es leid, mit dem An- und Abschalten der besagten Reaktoren. Und die Bürger wissen, dass es nur um eins geht: Um die Profitgier der Betreiber. Es geht um Geld, um sehr viel Geld und die Bürger spüren auch, dass die Politik hier wieder einmal vor den Konzernen einknickt.

Und die Inkonsequenz der klassischen Politik zeigt sich hier deutlich.

Also liebe Mehrheitskollegen,

warum wieder etwas wiederholen, obwohl es bekanntermaßen nichts gebracht hat. Und heute eine ganz andere Ausgangssituation da ist. Wir sind drei Jahre später, aber die Mehrheit anscheinend keine Spur schlauer.

Der eingereichte Vorschlag der drei Oppositionsparteien ist von einer Sachlichkeit geprägt, welche im Inhalt das wiedergibt, was auf föderaler Ebene bereits mehrfach beschlossen, aber dann durch Lobbyarbeit der Betreiber wieder abgeändert wurde.

Vor mehr als 13 Jahren wurde der Atomausstieg in Belgien entschieden. Es liegen mehrere Studien auf dem Tisch, die besagen, dass es bei der Abschaltung der zwei schadhaften Reaktoren Tihange 2 und Doel 3 keine Versorgungsengpässe geben wird.

Und hier liegt in meinen Augen ein wesentlicher Punkt.

Zur Versorgungssicherheit in Belgien brauchen wir diese Reaktoren nicht.

Also was soll dieses ganze Theater und diese Hin- und Her Tacktiererei eigentlich. Die Reaktoren gehören abgeschaltet und Punkt.

Was den weitere Atomausstieg angeht, so geht der Vorschlag der Oppositionsparteien sachlich darauf ein, federführend war hier die Ecolo Fraktion.

Alles nachvollziehbare und durchdachte Vorschläge, über die man natürlich reden kann, aber im Kern sind sie stimmig.

Und es interessiert den Bürger herzlich wenig wer für was zuständig ist.

Und es hat sicherlich nichts mit Panikmache zu tun, wenn man die Verantwortlichen an ihre Verantwortung erinnert. Denn man verlangt, Reaktoren stillzulegen welche für die Versorgungssicherheit nicht gebraucht werden.

Ja, wir brauchen diese Reaktoren nicht, kein Licht wird in der DG oder sonst wo in Belgien ausgehen, wenn diese Reaktoren endgültig abgeschaltet werden.

Aber was wohl passieren wird, das Konto der Betreiber wird sich nicht so schnell füllen wie bisher – denn einzig und allein der Profit des Betreibers steht im Vordergrund, und das schönste ist auch noch, dass die Gewinne noch nicht einmal in Belgien bleiben, denn der Mutterkonzern ist bekannter Weise ein international tätiger Konzern.

Auch das in diesem Zusammenhang oft zitierte „Belgien-Bashing“ ist zurückzuführen auf die unredliche Haltung der Föderalregierung in dieser Sache und dass das Bild Belgiens im Ausland leidet, sollten sich die politischen Verantwortlichen selbst zu schreiben.

Meine Damen und Herren,

die Bürger spüren, dass die Verwicklung, ja der Klüngel zwischen den Konzernen und der klassischen Politik hier deutlich zum Tragen kommt.

Dass die angeblich liberalen, die PFF, im Bettlergehorsam zu diesen Konzernen steht, ist allgemein bekannt.

Aber das eine Partei wie die ProDG, welche keine direkten Verbindungen zur Föderalregierung und keine belgische Mutterpartei hat, diesen Klüngel unterstützt, zeigt was hinter ihrem oft zitierten Ausdruck „freie Bürgerliste“ eigentlich verborgen ist.

Sie sind nichts anderes als eine klassische Partei, welche der Industrie folgt und einknickt wenn es darum geht, Konzernen die Stirn zu bieten.

Sie sollten so redlich sein und den Spruch „Freie Bürgerliste“ durch „*Wir machen beim Klüngel mit, ProDG*“ oder „*Wir unterstützen den Klüngel, ProDG*“ ersetzen.

Vielleicht sollten Sie dies an Ihre Marketingabteilung weiterleiten, wir verlangen auch keine Autorenrechte.

Bekräftigt wird diese Darstellung durch ihre Abstimmung zum Fiskalpakt, zum ESM, den europäischen Freihandelsabkommen, oder zur anstehenden Abstimmung zu CETA oder zum TTIP, und ihren bisherigen Äußerungen dazu.

Meine Damen und Herren,

warum ist die Regierung so zaghaft wenn es um klare Forderungen an die Föderalregierung geht –

Ich denke die Angst hierbei ist auch begründet in der finanziellen Abhängigkeit der DG dem Föderalstaat gegenüber.

Oft haben wir davor gewarnt immer nur zu fordern und nicht an das Wohl anderer zu denken – keine Mehrheitspartei hat jemals sachliche Vorschläge und Alternativen gebracht – nur wenn es um die eigene Tasche und eigene Forderungen geht, dann ist man vorne dabei und ganz laut.

Meine Damen und Herren,

als in der vergangenen Woche in den Kontrollausschüssen mehrfach die Frage nach den Jodtabletten aufgeworfen wurde, habe ich in einer Ausschusssitzung einen Satz gesagt:

„Es ist schlimm, dass solche Fragen überhaupt gestellt werden müssen.“

Und genauso schlimm ist diese unredliche und inkonsequente Haltung der Mehrheit und der Regierung der DG –

Die Reaktoren gehören abgeschaltet und der 2003 beschlossene Atomausstieg sollte Schritt für Schritt durchgeführt werden.

Und dafür sollten wir uns alle gemeinsam einsetzen, zum Wohle und zur Sicherheit der Bevölkerung der DG und der Bevölkerung Belgiens.